

Boah, ey!

Die Kabel des Berliner Herstellers JIB laufen unter der Marke Boaacoustic. Wir checkten, ob uns das Sapphire Due und Neutron staunen lassen.



Tatsächlich soll der Name Boaacoustic eher an Schlangen als den Ausruf des Erstaunens erinnern. Doch wer „Boaacoustic“ spricht, denkt sofort an den Ruhrpott-Slang. Ist ja vielleicht auch was dran. Schließlich erfreuen sich die Kabel des hierzulande noch weitgehend unbekanntem Berliner Anbieters vor allem in Asien großer Beliebtheit. Und man ist kein Nischenbestücker, sondern Vollsor-timenter. So bietet JIB-Germany ein großes Programm, das etwa auch Digital-, Netz-, HDMI-, Car Audio- und Installationskabel in unterschiedlichsten Qualitäts- und Preisklassen umfasst.

Für unseren Test wählten wir das NF-Doppelkoaxialkabel „Sapphire Due

HF-002“, das in einer Länge von 1,5 Metern und mit hauseigenen Cinch-Steckern konfektioniert knapp 410 Euro kostet, sowie als LS-Pendant das optisch passende „Neutron HF-004“. Dieses schlägt auf die übliche Länge von drei Metern konfektioniert mit zirka 900 Euro fürs Stereo-Set zu Buche. Im Preis enthalten ist ein rundes Schächtelchen mit acht Bananensteckern, die man anstelle der Gabelschuhe auf die Kabelenden schrauben kann. So ist der Besitzer auf alle Eventualitäten vorbereitet.

Perfektes Finish

Die Verarbeitung der JIB-Leiter macht einen sauberen, wertigen und professio-

Längen & Preise

Boaacoustic Sapphire Due HF-002

Konfektioniert mit vergoldeten Cinch-Steckern in 1, 1,50 und 2 Metern Länge um 330, 410 und 490 Euro, weitere Längen auf Anfrage möglich

Boaacoustic Neutron HF-004

Konfektioniert mit Schraubkontakten in 2,50 und 3 Metern Länge um 780 und 900 Euro (inklusive Anschluss-Sets aus Gabelschuhen und Bananensteckern), weitere Längen auf Anfrage möglich

Boaacoustic Silver Galaxy BP-006/SC

Konfektioniert in 1, 1,50, 2 und 3 Metern Länge um 380, 450, 530 und 680 Euro

Die LS-Kabel bieten Schaubaufsätze für Gabelschuhe sowie für die mitgelieferten Bananas. ▶



definiert parallel aneinandergeführt. Während die LS-Verbindung ungeschirmt bleibt, machen die Berliner ihr ungleich geringere Ströme führendes und deshalb gegenüber äußeren Magnetfeldern viel empfindlicheres HF-002 gegen solche „dicht“. Dies geschieht in der Art, dass jeder einzelne Leiterstrang wie auch das gesamte Kabel eine Doppelschirmung in Form einer

nellen Eindruck, wobei die korrosionsbeständige Hartvergoldung sämtlicher Kontakte Standard ist. Die Links-/Rechtsbeziehungsweise Plus-/Minus-Enden des NF-respektive LS-Kabels sind aus soliden Terminatoren herausgeführt, die zugleich die Laufrichtung anzeigen und mit Schutzüberzug aus dem Karton kommen, damit ja kein

Kratzcherchen deren perfektes Carbonfaser-Finish samt edel schimmernder Metallkappen schmälert. Die Verbindungen sind so flexibel, dass sie sich auch um engere Radien herumführen lassen.

Beide Kabel sind sehr ähnlich aufgebaut: Ihre PVC-ummantelten Litzenstränge bestehen nach Herstellerangabe aus 99,9999 Prozent reinem 6N-Kupfer und werden von Baumwollfüllern

TEST-KOMPONENTEN

PLATTENSPIELER: Transrotor Max nero mit Tonarm 800-S

TONABNEHMER: Dynavector DV-17D (MC), Audio-Technica VM760SLC (MM)

CD-SPIELER: Accuphase DP-430

VOLLVERSTÄRKER: Accuphase E-370, Symphonic Line RG9HD

LAUTSPRECHER: Dynaudio Contour 60, Focal Scala Utopia Evo

KABEL: HMS Armonia, In-Akustik LS-1603, Silent Wire LS16

Aluminiumfolie plus eines verzinnnten Kupfergeflechts aufweist. Die obere Lage bildet jeweils ein Nylongewebe.

Im Hörtest spielen wir sowohl mit dem kompletten Boaacoustic-Set, verglichen das NF- und LS-Kabel jedoch auch mit anderen Leitern. Dabei erwies sich schnell,

wie kernig und drall die Musik über die Berliner Strippen kommt. Dabei geht es gar nicht in erster Linie um die heftigen Impulse in Monty Alexanders „Moanin“, die mit ihnen furztrocken und knallig aus den angeschlossenen Boxen schossen, sondern gerade um das vielschichtige hifidele Leben in der „Unterwelt“ der Töne, wie es ganz viele Stücke bieten und das für die Virilität und pluckernde



▲ Beim NF-Kabel sind sowohl jeder Innenleiter als auch das gesamte Kabel doppelt geschirmt.



▲ JIBs HS-004 ist sehr ähnlich aufgebaut, allerdings – wie bei LS-Kabeln üblich – ungeschirmt.

Agilität des Klangbilds so wichtig ist. Oft genug verbindet man diese Attribute nur mit den oberen Lagen und ist zufrieden, wenn der Bass füllig mitbrummt. Ein Quercheck mit dem JIB-Doppel belehrt einen sofort über den Stellenwert von konturierter Klarheit im Frequenzkeller für den Hörspaß.

Akzente bei Drall & Drive

Doch auch in den Bereichen darüber haben das HF-002 und -004 Geradlinigkeit und Definition zu bieten. Diese innere Festigkeit sorgt dafür, dass etwa Stimmen prägnant umrissen vor den Hörern erscheinen und sehr artikuliert wirken. Man versteht besonders leicht, was gesagt, äh, gesungen wird; komplexe Chormusik fächern die Boaacoustic-Kabel prima auf und bieten so eine gute Durchsichtigkeit.

Beide Leiter tendieren in dieselbe Richtung, wobei das NF die zackige, konzentriert auf dem Punkt spielende Diktion wohl noch einen Hauch stärker ausprägt als sein LS-Kollege. Ihre fetzige Attacke in Verbindung mit präziser Abbildung stellten sie unter anderem beim quirligen „Saturday Night“ des Red Norvo Quintet unter Beweis, wo selbst während deftiger Bandpassagen das unterschwellige Gebrabbel des Publikums im Hintergrund nicht unterging.

Mit ihrem Charakter empfehlen sich die Boaacoustic-Kabel vor allem für Musik mit Energie, Dynamik und Drive, wo sie nichts anbrennen lassen und markante Akzente setzen. Boah, ey!

Matthias Böde

Offen und herrlich: JIB-Phonokabel

Stammen das HS-002 und -004 aus JIBs Kupferserie, gehört das brandneue Phonokabel „Silver Galaxy BP-006/SC“ in dessen übergeordnete Silberlinie. Das bedeutet, dass das 6N-Kupfer mit einer Silberschicht überzogen wurde. Zusätzlich zur effektiven Schirmung per Aluminiumfolie und verzinnntem Kupfergeflecht – nie gab es Brumm- oder Pfeifstörungen – soll ein Ferritkernring Hochfrequenzstörungen ausmerzen, die direkt im Signalweg auftauchen.

Das tonarmseitig mit einem SME-Anschluss sowie einer separaten Masseleitung ausgerüstete BP-006/SC wird in Längen bis drei Meter angeboten. Weitere Strecken sollte man den winzigen

Phono-Strömchen ohnehin nicht zumuten. Wer aufgrund der Versilberung ein präsenzbetontes Klangbild erwartete, sah sich angenehm enttäuscht. Extrem offen und durchhörbar, dabei von fast samtiger Tonalität mit natürlichen, leuchtenden Farben setzte JIBs Phonoleiter die Musik in Szene und hüllte dabei seine ansatzlose Grob- wie insbesondere Feindynamik in eine geschmeidige Aura. Beeindruckend und für Top-Abtaster wie gemacht.



Kontakt: JIB-Germany Technology
Tel.: +49 30/70762768
www.jib-germany.de